# Die Rose.

Gedicht von Fr. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

## FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

Op. 73.

Schubert's Werke.

Nº 408a

**Mässig, zart.**

1822.

Singstimme.

Pianoforte.

*p* *pp*

Es lock-te schö-ne Wär-me, mich an das Licht zu wa-gen, da brann-ten wil-de Glu-then, das muss ich e-wig kla-gen.

*cre* *scendo*

Ich konn-te lan-ge blü-hen in mil-den_ hei-tern Ta-gen;

nun muss ich frü - he wel - ken, dem Le - ben schon ent - sa - gen.

Es kam die Mor - gen - rö - the, da liess ich al - les Za - gen und öff - ne - te die Knos - pe, wo al - le Rei - ze la - gen. Ich konn - te freund - lich duf - ten und mei - ne Kro - ne tra - gen, da ward zu heiss die Son - ne, die muss ich d'rum ver - kla - gen. Was

*p*

*pp*

soll der mil - de A - bend? muss ich nun trau - rig fra - gen; er

kann mich nicht mehr ret - ten, die Schmer - zen nicht ver - ja - gen.

Die Rö - the ist ver - bli - chen, bald wird mich Käl - te

na - gen; mein kur - zes jun - ges Le - ben wollt' ich noch ster - bend

sa - gen, wollt' ich noch ster - bend sa - gen.